

## **Definition und Bedeutung von Bürgerschaftlichem Engagement**

### **Definition von Bürgerschaftlichem Engagement**

*Bürgerschaftliches Engagement ist der selbstbestimmte und zielgerichtete Einsatz für nachhaltige Verbesserungen sowohl im persönlichen Lebensumfeld als auch im Gemeinwesen. Es reagiert auf individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen und versteht sich als Ergänzung zu staatlichem Handeln. Bürgerschaftliches Engagement eröffnet kreative und gemeinschaftliche Lösungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durch die Verbindung von Eigeninitiative und sozialer Verantwortung. Bürgerschaftliches Engagement umfasst Freiwilligenarbeit, Ehrenämter, Selbsthilfe, Bürgerinitiativen und selbstorganisierte Projekte. Es lebt von den Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen der Engagierten. Bürgerschaftliches Engagement basiert auf demokratischen Grundregeln und Toleranz. Es ist angewiesen auf öffentliche Anerkennung, auf rechtliche, strukturelle und finanzielle Förderung sowie entsprechende Rahmenbedingungen.*

### **Definition des Forums Bürgerschaftliches Engagement München November 2000**

### **Bedeutung von Bürgerschaftlichem Engagement**

Der prozentuale Anteil der Freiwilligen an der Bevölkerung bleibt weitgehend konstant. In Städten ist er etwas geringer als auf dem Land. In München engagieren sich derzeit etwa 43% Prozent ehrenamtlich, in ganz Bayern sind das 47%. Nach bundesweiten Erhebungen möchte sich ein noch größerer Teil der Bürgerinnen und Bürger engagieren, weiß aber nicht wie und wo. Institutionen wie FÖBE möchten mögliche Helferinnen und Helfer mit gemeinnützigen Organisationen zusammenbringen, die ein freiwilliges Engagement anbieten.

Das Bürgerschaftliche Engagement wird dabei nicht als Ausgleich für fehlende öffentliche Finanzierung gesehen, sondern als Ausdruck einer solidarischen Gesellschaft verstanden: Menschen möchten in Ergänzung zu den Fachkräften anderen Menschen helfen und Probleme gemeinsam lösen.

Bürgerschaftliches Engagement wandelt sich. Viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen engagieren sich beispielsweise spontan und flexibel in sozialen Projekten.

Es geht nicht mehr hauptsächlich um den „klassischen“ Einsatz im Altenheim oder eine langjährige, ehrenamtliche Funktion im Verein: Das Spektrum reicht heute vom kulturellen Bereich wie der Mitarbeit in Museen, über den Umweltschutz bis hin zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, etwa dem Vorlesen in Stadtbibliotheken und Schulen. Heute sind spontane Hilfsaktionen über Internetportale - beispielsweise in der Flüchtlingshilfe oder nach Naturkatastrophen - nichts Außergewöhnliches mehr. Viele dieser Helferinnen und Helfer setzen sich nach ihrem spontanen Engagement auch langfristig ein.

Menschen suchen in einem Engagement Lebenssinn, Lebensqualität und Lebensfreude.

Während früher die meisten Freiwilligen eine ihnen zugewiesene Aufgabe übernahmen, möchten sie heute selbst Ideen einbringen und etwas für das eigene Leben lernen. Die gewünschten „Lernfelder“ sind vielfältig und stehen meist im Beziehungszusammenhang mit anderen Menschen. Daher sind beispielsweise individuelle Patenschaften beliebt, etwa für Migrantenkinder oder Flüchtlinge. Berührungängste dagegen existieren gegenüber alten, kranken oder behinderten Menschen. Sie lassen sich meist durch eine Weiterbildung und Vorbereitung ausräumen.

### **Kontakt**

FöBE – Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement

Ringseisstraße 8a, 80337 München, Telefon 089/59 98 90 87-0

E-Mail [Info@foebe-muenchen.de](mailto:Info@foebe-muenchen.de)

[www.foebe-muenchen.de](http://www.foebe-muenchen.de)

[www.muenchner-freiwilligen-messe.de](http://www.muenchner-freiwilligen-messe.de)

[www.facebook.com/MuenchnerFreiwilligenMesse](https://www.facebook.com/MuenchnerFreiwilligenMesse)

Dr. Gerlinde Wouters

Sandra E. Bauer

Michèle Rotter